

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

## Wiesbadener



## Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Durch unsere Träger u. Provinz-Zweigtellen  
bei uns: Monats 210.-, Vierteljahr 630.-, Halbjahr 1080.-, Jahrgang 2100.-  
Bei der Post sollen die „W. N. N.“  
abgeholt ebenso wie bei den  
Abnehmern in Haus.  
Nachst bei Wiederholungen ohne Begleitung und  
Belastung mit 500 Mark gegen üblichen Unfall bei der Rheinberger Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden versichert.

Wiesbaden u. 15 km Umkreis: Deutsches Reich: Ausland: Postlagen:  
Die 34 mm breite Kolonialzeitung oder deren Raum: 15.-, 30.-, 100.-, 300.-, 500.-, 1000.-  
Im Restland: Die 90 mm breite Kolonialzeitung: 15.-, 30.-, 100.-, 300.-, 500.-, 1000.-  
Nachst bei Wiederholungen ohne Begleitung und Belastung mit 500 Mark gegen üblichen Unfall bei der Rheinberger Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden versichert.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Nikolaistraße 11. Telefon: 5915 und 5916.

Gründet: Montag von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonn- und Feiertag geschlossen.

Nummer 265

Dienstag, den 14. November 1922.

37. Jahrgang

## Die Regierungskrise.

### Aufgaben der Volksvertretung. — Aussicht auf Verständigung.

Selten hat die Vertretung des deutschen Volkes vor schwierigeren Aufgaben gestanden wie sie dem deutschen Reichstag bevorstehen. Der gestern wieder zusammengetratene und heute mit der Besprechung der Verhandlungen mit der Reparationskommission die große Kritik an der Regierung beginnt, die hoffentlich zur Einseitigkeit der begangenen Fehler und ihrer möglichen Abstellung führt. Nicht nur die Entente, auch das deutsche Volk hat bisher vergebens auf ein klares Programm, auch die Bekanntheit von Vorschlägen gewartet, die uns der Lösung des Problems näher bringen, das die Frage enthält, ob Deutschlands Wiederaufbau ein hohes Schlagwort bleiben oder ob endlich mit der Arbeit am Staate, am Volke, an der Gesundung unserer Verhältnisse Ernst gemacht werden soll.

Es soll nicht bestritten werden, daß psychologische, inner- und außenpolitische Gründe bisher diese Generalrevision der verkehrten deutschen Wirtschaftspolitik erschwert haben. Aber auch die unmaßvollen theoretischen Weltvorstellungen sind jetzt mit ihrem Scheitern zu Ende, und vor der Katastrophe, der wir alle entgegengehen, muß endlich das Experimentieren, die Vogelstrampelpolitik, das Herumreden um parteipolitische Phantasien und demagogisches Plaudern aufhören. Das Volk hat die schönen Worte satt, es will Taten sehen: zum mindesten ein Programm, das es begreift und dessen Inhalt ihm aus der Praxis gelovt und für die Praxis brauchbar erscheint.

Dah man auch dies haben kann hat

Hugo Stinnes

in seiner großen Rede über die „Vorbereitungen der Markstabilisierung“ bewiesen, die er vor dem Reichswirtschaftsrat hielt. Stinnes hat das Reparationsproblem für Deutschland und die Entente auf eine großartige und einfache Formel gebracht. Er hat erklärt, daß wir monatlich für 200 Millionen Goldmark zu wenig produzieren und daß wir, um überhaupt leben zu können, diesen Fehlbetrag in der Produktion ausgleichen müssen. Erst dann sei es möglich, Reparationen zu leisten. Unsere Volkswirtschaft, betonte er mit Recht, könne nur dann in Ordnung kommen, wenn wir wieder die Möglichkeit der Exportverträge abschließen können. Als Gegenleistung ist es notwendig, daß

Die Fraktion erklärt, daß sie an der Forderung der Markstabilisierung als der dringendsten Forderung der inneren und auswärtigen Politik festhält und nur in ein Kabinett eintreten kann, das diese Politik konsequent vertritt. Sie erblickt in der bisherigen Stellungnahme der Deutschen Volkspartei keine Garantie für die Durchführung der Stabilisierung der Mark und damit für die Forderung einer endgültigen Lösung des Reparationsproblems.

Auf Grund der so entstandenen Lage werden die Verhandlungen des Reichstages mit den für die Kabinettsbildung in Betracht kommenden Parteien weitergeführt.

Diese Verhandlungen war eine schriftliche Erklärung der Deutschen Volkspartei vorausgegangen, in der diese betont, daß die Mitwirkung der Partei an einem Kabinett, dessen der Partei nahestehende Mitglieder offiziell nicht als zur Partei gehörig betrachtet werden sollen, nicht möglich ist. Die Partei habe oft genug erklärt, daß sie zur Mitarbeit in einer Regierung auf breiterer Basis bereit sei, wenn eine Übereinstimmung über die Grundlagen der Politik erzielt sei. Das sei aber nicht möglich, wenn Parteien in der Regierung mitarbeiten, die kein klares Bekenntnis in der Richtung abgelegt haben, daß sie mit der Deutschen Volkspartei zusammenarbeiten wollen.

Jedenfalls haben die Erklärungen der beiden Flügelparteien der beschriebenen großen Koalition die Lage erheblich geklärt. Die Fäden zu weiteren Verhandlungen stehen offen, und da es sich nicht um Ziele, sondern nur um Wege zu dem Ziel der Gesundung und Existenzsicherung Deutschlands handelt, dürfte es selbst nach und geradezu als ein Verbrechen am Volke erscheinen, wenn keine Einigung erzielt würde. Ob diese Einigung allerdings sich unter der Führung Dr. Wirths vollziehen kann, oder ob es nicht vielmehr erst zu einer Demission des Gesamtkabinetts kommen wird, ist nach Lage der Dinge zum mindesten zweifelhaft.

### Haenisch — Regierungspräsident in Wiesbaden?

Berlin, 13. Nov. Wie wir erfahren ist als Nachfolger des Regierungspräsidenten von Wiesbaden Dr. Romm der frühere preussische Kultusminister Haenisch auszuwählen.

Der Name des Herrn Haenisch ward bereits vor einigen Wochen als Nachfolger Dr. Romms genannt, nachdem die Verhandlungen sich angeblich zerfallen hätten, die mit der Deutschen Volkspartei nahestehenden Kandidaten statgefunden haben sollen. Man wird nähere Meldungen über diese Ernennung, die vorläufig nur eine „kommunikative“ sein dürfte, abwarten müssen, ehe man Stellung zu dieser Lösung nimmt, die für Eingeweihte nicht überraschend kommt.

### Ausfahrungen im Rheinland.

Krawalle in Köln.

Köln, 13. Nov. Die Ausfahrungen, die am Freitagabend im Vorort Kall begonnen haben, sind am Samstag fortgesetzt worden und haben im Laufe des Tages auch auf die Vororte Mülheim und Ehrenfeld übergriffen. In einzelnen Geschäften wurden die Fensterkassen zertrümmert. Einzelne Beamte, die eingeschritten waren, wurden mit Steinen beworfen, sodaß sie sich mit der blanken Waffe wehren mußten. In Ehrenfeld gab u. a. ein Polizeiwachmeister, den die Menge vom Pferde reiten wollte, in der Notwehr einen Schuß ab. Ein anderer verletzter Beamter wurde mit einem Messer angegriffen. Einzelne Teilnehmer schrien: „Hungert, Hunger!“ und beschimpften die Beamten. Schließlich wurde die Menge zerstreut. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.

### Ernstes Lage in Düsseldorf.

Düsseldorf, 13. Nov. Wie in Köln kam es auch hier zu Unruhen, die in den Vororten ihren Anfang nahmen. Heute vormittag kam es an verschiedenen Stellen zu Demonstrationen, wobei verschiedene Ankerkreise eingeschlagen wurden. Auch kam es zu Plünderungen. Die Volksparteiverwaltung mittelst, wird von den Unruhestiftern verurteilt, einen allgemeinen Aufruf zu herbeizuführen, der von auswärts kommenden Elementen einmündet werden soll. Die französischen Besatzungsbehörden verboten Massenansammlungen. Es besteht die Absicht, nach und nach alle industriellen Werke stillzulegen. Man beschimpft die Lage als sehr ernst. Die Polizei hat Befehl erhalten, energisch vorzugehen, doch erwies sich ihre Stärke als unzureichend. Der Regierungspräsident hat bei der französischen Besatzungsbehörde einen Antrag auf Erlaubnis zur Heranziehung dreier Hundertschaften beantragt. Die Verhandlungen mit den Betriebsräten dauern an. Hieron wird es abhängen, ob ein allgemeiner Ausbruch in der Industrie im Düsseldorfer Bezirk vermieden wird. Durch eine Warnung des Gewerkschaftsrats und der Betriebsrätezentrale vor einem ungewerkschaftlichen Vorgehen wurde bereits am Samstag die verhängte Stilllegung einer Anzahl Werke bis auf die Rönneboom-Werke, deren Betriebsrat eine Lohnrückzahlung von 100 Prozent verlangt, aufgeschoben.

Die Kommunisten haben sich zu Hundertschaften bis auf Kleinie organisiert, sodaß Zusammenstöße zwischen der grünen Polizei und den Kommunisten zu befürchten sind. Eine Reihe von Gewalttaten wurden im Laufe des Tages verübt. In die Geschäftsräume des Düsseldorfer Zentrumsblattes, des „Düsseldorfer Tagblatt“, drangen starke Truppen Kommunisten, meist halbwüchsige Burschen, ein und erzwangen die Stilllegung des Betriebes. In den Druckereien wurden einige Schließungen ungemacht. Die Zeitung konnte nicht erscheinen. Kostenvagen usw. wurden auf der Straße angehalten und umgehängt. Man verurteilt auch den Streik der Arbeiter. Den ganzen Tag über fuhrten Abteilungen der Schutzpolizei auf Krastwagen durch die bedrohten Straßen.

### Eine deutsche Note an die Repko.

Berlin, 14. Nov. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung gestern über eine neue Note an die Reparationskommission Bescheid gefaßt, nachdem Reichsbankpräsident Hagen in dem Reichskabinett mitgeteilt hatte, daß die Reichsbank bereit sei, sich mit einer größeren Summe in Goldmark an einer Anleihe, die von ausländischen Finanzkreisen aufgebracht werden solle, zum Zwecke der Markstabilisierung zu beteiligen. In der Note wird der Reparationskommission das formelle Anerbieten gemacht, daß die Reichsbank sich mit einem Betrage von 500 Millionen Goldmark an der Stützungsaktion für die Mark beteiligen werde, wenn es gelinge, auswärtige Bankkredite in der gleichen Höhe zu dem gleichen Zwecke zu erhalten. In der Note wird ferner darauf hingewiesen, daß ein längeres Moratorium, — und zwar ein zweijähriges — und die Befreiung von allen Zahlungen auf Reparationskonto für die erforderliche Stützungsaktion der Mark notwendig sei. Während der Zeit des Moratoriums sei die Reichsregierung aber bereit, die Sachlieferungen fortzusetzen, soweit sie ohne Inanspruchnahme von Krediten oder neuer schwebender Schulden durchführbar seien.

Nach einer weiteren Drahtmeldung verspricht die Regierung in dem Dokument die Sicherung der Produktion, Ersparnis im Beamtenkörper und Aufnahme einer inneren Anleihe. Dafür wird von deutscher Seite die endgültige Regelung des Reparationsproblems gefordert. Außerdem wird eine Restbegünstigung für Deutschland verlangt.

### Am die Volksgemeinschaft.

Stadt und Land.

Späteren Geschlechtern wird die Tatsache unfaßbar erscheinen, daß in einer Zeit, in der das deutsche Volk um Tod oder Leben zu ringen hatte, nicht nur der Hader der Parteien zu bekämpfen war, sondern daß auch noch aus Egoismus, Unverständnis und Mißverständnissen eine derart hohe Mauer zwischen Stadt und Land aufgerichtet war, daß die Bildung einer geschlossenen und dringend notwendigen Volksgemeinschaft immer wieder Schwierigkeiten begegnete.

Die Ursachen für diese ebenso betrübliche wie feststehende Tatsache sind verschiedener Art und lassen sich nicht leicht auf eine Formel bringen, zumal Fehler auf allen Seiten gemacht wurden und werden. Die Mißbilligung vieler Städter über die Bauern stützt sich nur in den geringsten Fällen auf persönliche Erfahrungen, und andererseits sind die Gründe für manche als Dickköpfigkeit und Böswilligkeit angesehenen Vorkommnisse auf dem Lande letzten Endes in der Erbitterung zu suchen, die in bäuerlichen Kreisen über behördliche und wirtschaftspolitische Maßnahmen gegen die Landwirtschaft herrscht.

Um so notwendiger ist Aufklärung und sachliche Behandlung des Problems, als die Erhaltung der Produktionsfreudigkeit der Landwirtschaft die Grundlage für die Existenzfähigkeit des gesamten Volkes ist. Es geht ebenso wenig an, daß aus agitatorischen Gründen die Kluft zwischen Stadt und Land verlegt wird, wie es ein unerträglicher Zustand wäre, wenn durch falsche Behandlung und verkehrte Maßnahmen der Bauerzustand in seiner Arbeit für das Gemeinwohl gehemmt und behindert würde.

Ein großer Teil der Vorwürfe gegen den Bauer stützt sich auf die unbestreitbare Tatsache, daß in den letzten Jahren infolge der Bladete, des Produktionsausfalls, der Abtretung wichtiger Gebiete und der Unmöglichkeit, genügend Mengen ausländischer Lebensmittel einzuführen, die Landwirtschaft eine gewisse ante Konjunktur gehabt hat. Doch ist für damit nur daselbst widerfahren, was der Industrie und einem großen Teil von Handel und Gewerbe aus ähnlichen Gründen geschah. Jedenfalls sollte diese für die Volkswirtschaft erkennliche Tatsache auch den schwer um die Erhaltung einer dürftigen Existenz ringenden Betriebsleitenden und den auf bestimmte, nicht willkürlich zu verändernde Einkünfte angewiesenen Volksgenossen keinen Grund geben, von der Landwirtschaft größere Opfer zu fordern, als sie von den übrigen Ruhestückern der Konjunktur verlangt werden. Schon deshalb nicht, weil der katastrophale Verfall unserer Währung auch die Landwirtschaft vor eine außerordentlich schwierige Lage gestellt hat und allein die in der Getreidemenge ruhende Sonderbesteuerung bei völliger Brotgetreidemehrheit ein Opfer bedeutet, das von keinem anderen Stand gefordert und geleistet wird. Dies wird offensichtlich, wenn man bedenkt, daß in unserem Bezirk, dessen Bauernschaft keineswegs mit dem üblichen Güterbesitz zu vergleichen ist, die Getreidemenge fast restlos die gesamte Getreidemenge beansprucht, und daß jeder Zentner abgelieferter Getreide für den Landwirt einen Verlust von mehr als 10 000 M. bedeutet, denn für das Umlagegetreide erhält er pro Zentner Roggen 1415, Weizen 1515, Gerste 1250, Hafer 1275 M., während im freien Handel für dieselben Mengen 13 000, 14 000, 12 000, 14 000 M. gezahlt werden. Dazu kommt die geradezu grotesk erscheinende Tatsache, daß der Landwirt den Zentner Kleie, also das Abfallprodukt des Getreides, für 7500 M. zurückkaufen muß.

Auch sonst sind bei genauer Beobachtung die Verhältnisse in dem landwirtschaftlichen Produktionsprozeß durchaus nicht so rosig, wie es den Anschein hat. Während für die Erzeugung ist der Verbrauch an Düngemitteln. Das wichtigste für die Steigerung des Ertrags ist der Stickstoff. Vor dem Kriege kostete ein Zentner schwefelsaures Ammoniak 11 M., heute 3200 M. Früher mußte der Bauer 2-3 Zentner Kartoffeln verkaufen, um einen Zentner Stickstoff-Düngemittel erhalten zu können, heute sind zum Bezug derselben Menge 8-9 Zentner notwendig. Ähnlich verhält es sich bei der Viehzucht. Nach den Berechnungen von Spezialisten kostet die Aufzucht eines dreijährigen Kindes 600 000 bis 700 000 M., während beim Verkauf höchstens 120-150 000 M. erzielt werden. Auch die Folgen der Kreditnot machen sich in Anbetracht der fortgesetzten gewaltigen Geldentwertung in der Landwirtschaft in unangenehmer Weise bemerkbar. Die Landbank beliehlt im Gegensatz zu der entgegenkommenden Haltung gegenüber Industrie und Handel die Sachwerte des landwirtschaftlichen Grundbesitzes nur bis zu 50 Prozent ihres Vorkriegswertes. Endlich gibt die Verkehrspolitik dem

Dollarkurs heute 10 Uhr: 7400.

die Entlohnung in Deutschland in Gold  
nfolge. Diese Goldlöhne und die Reisbedürfnisse mühten wir durch Mehrarbeit einzutauschen. Man müßte endlich den Mut haben, dem ganzen Volke zu sagen, daß man keinen Krieg verlieren und 2 Stunden am Tag weniger arbeiten könne und man müsse auch endlich klipp und klar sagen, daß die Behandlung des Reparationsproblems als eines Pumpschiffes ohne Berücksichtigung der Verhältnisse ebenso ein Unbegriff sei, wie die vornehilagene Stabilisierung bei einem Kurse von 1000-2500 nur dem Auslande Vorteile bringe, das die Mark billig erworben habe. Eine Stabilisierung, die nicht Lohnkämpfe ausschließe, sei verlos. Zum Schluß betrachtete Stinnes

das Reich als ein geschäftliches Unternehmen, das eine Gesamtschuld hat, und betonte, daß Geld von ihm nach kaufmännischen Grundsätzen nicht beansprucht werden könne, wenn es als Unternehmen nicht so geleitet würde, daß es wieder produktiv werden kann. Diese Produktivität herzustellen, sei eine Lebensfrage, da einzelne Teile wie der Westen, der Südwesten und Osten produktiv wären und das richtige Gefühl hätten: Wir treiben eine verständige Wirtschaft, warum sollen wir uns in diese Gesellschaft hinein zwängen lassen, die es zwar anders meint, die aber nicht will und die nicht den Mut zur Wahrheit hat? Diese Reichsverdrossenheit würde bei positiver und allgemein produktiver Arbeit bald aufhören. Ebenso ist nach seiner Ansicht

die Frage der Aufhebung der Besatzung  
bei einer durchgreifenden Aenderung unserer Arbeitsmethode, die den Anreiz den altschuldigen Aufbau seiner Ruinen sichert, nur eine Frage des Gehalts der Unterhändler.

Von sozialdemokratischer Seite war gegen die Ausführungen Stinnes, bevor ihr Wortlaut vorlag, Sturm gelaufen worden mit der Begründung, daß sie gegen den Achtstundentag und die Mobilisierung der Mark gerichtet seien. Das letztere ist nicht der Fall, im Gegenteil hat Stinnes gerade für die Mobilisierung der Mark praktische Wege gezeigt. Wenn er sich lediglich als Vorbildung aller Reformen Mehrarbeit wehrt, so hat er auch dies nicht in schematischer Form getan, sondern mützig die Finger in die Wunde an unserem Volkswirtschaftskörper gelegt, aber auch gleichzeitig durch die Forderung der Beschäftigung in Goldlöhnen der Frage eine auch dem wahren Verfechter des Arbeitsproblems begriffliche Grundlage gegeben, über die sich zum mindesten reden läßt. Die Zeit steht, werden die verschiedenen Ansichten über den besten Weg zur Stabilisierung der Währung den Kernpunkt der Verhandlungen über

die Bildung der großen Koalition

Der Reichstagsler hatte gestern nachmittag die Vertreter der Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zu sich geladen, um mit ihnen die politische und parlamentarische Lage zu besprechen. Er wolle an die Parteien der Arbeitsgemeinschaft die von der Sozialdemokratie angeregte Frage, ob sie die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die neu zu bildende Regierung forderten. Nachdem die anwesenden Parteileiter teils im Namen der Fraktion, teils für sich die Frage beantwortet hatten, erklärte der Reichstagsler,

daß er sich nunmehr dem Wunsche der Arbeitsgemeinschaft anschließen

und der Vereinigten Sozialistischen Partei alsbald von dieser Aufgabe Kenntnis wegeben werde.

Die Verein. Soz. Partei ist hierauf zu einer Sitzung zusammengetreten und teilte in einer später einberufenen internationalen Sitzung mit der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft das Ergebnis ihrer Beratungen das Folgende mit:

Landwirt Grund zu lebhaften Klagen. Durch die außerordentlich hohen Frachten ist es nicht möglich, aus den Großstädten entfernt liegenden Produktionsgebieten landwirtschaftliche Erzeugnisse den Städten in preiswertem Maße zuzuführen. Im Unterlahnkreis kostete der Zentner Kraut und Kohl 300 M. Ein Käufer in Offenbach, der sich drei Zentner schiden ließ, mußte 2000 M. Fracht bezahlen. Dieses Beispiel besagt alles.

Bei dem trostlosen Wirtswort, der infolge der Missernte und des verfehlten Umlageverfahrens auf dem Gebiete der Brotgetreideversorgung herrscht und gegenüber den traurigen Ausblicken der Viehhaltung und Fleischversorgung, hervorgerufen durch die Unmöglichkeit des Einkaufs von Kraftfuttermitteln, ist die diesjährige Kartoffelernte fast das einzige, das an sich versprechend zwischen Stadt und Land wirken kann. Der Abschluß von Pflanzungsverträgen und die Kontrolle der Preisunterstützungsstelle in Frankfurt haben sich durchaus bewährt. Der Raiffeisenverband hat die übernommenen Verpflichtungen voll und ganz erfüllen können, die Landwirte unseres Bezirkes haben mit der Ablieferung Wort gehalten und an den Verband (ohne die vom Handel und Privaten angekauften Mengen) statt der abgeschlossenen 40 000 100 000 Zentner abgeliefert, so daß erhebliche Mengen nach Baden abgegeben werden mußten, weil sie in unserem Bezirk nicht mehr untergebracht werden konnten. Die Preise haben sich zwischen 300 M. anfangs September und 500 M. anfangs November bewegt und sind infolge energischen Vorgehens auch durch Auktionen aus Westfalen, die mit ihren Ueberangeboten die gesamte Versorgung gefährdeten, nicht beeinträchtigt worden.

Diese günstigen Ergebnisse des Kartoffelbaus sind neben der Verwendung guten Saatgutes und dem Anreiz der freien Bewirtschaftung auf den gesteigerten Verbrauch von Stickstoffdünger zurückzuführen, dessen Bezug seit 1913 sich um über 100 Prozent erhöht hat.

Aus alledem ergibt sich, daß das Geheimnis der Versorgung Deutschlands mit inländischen landwirtschaftlichen Produkten in einer intensiven Produktionspolitik liegt. Gelingt es, die Ernte der lebenswichtigsten Erzeugnisse um nur 50 Proz. zu steigern, wird das Ueberangebot auf die Preise drücken. Wir ernten heute im Durchschnitt 7 Zentner Getreide statt 9 vor dem Kriege pro Morgen. Gelingt es, 11 Zentner zu ernten, so brauchen wir kein Getreide einzuführen. Ausreichende Mengen künstlicher Düngemittel zu erträglichen Preisen dem Landwirt zur Verfügung zu stellen, Abwehr von der die Notlage der Städte steigenden Verkehrspolitik gegenüber der landwirtschaftlichen Produktion und Geschäftigkeit in der Behandlung der einzelnen Betriebe und Stände erscheinen deshalb als die Gebote der Stunde. Es wird auch dem Städter ein sehr reichlich bemessenes Opfer dünken, wenn er erfährt, daß das erste Drittel der Getreidemenge für die 200 000 landwirtschaftlichen Betriebe unseres Bezirkes, unter denen nur 48 000 Hauptbetriebe sind, einen Einnahmeausfall von 500 Millionen M. bedeutet.

Alle diese Tatsachen und Gesichtspunkte kamen in einer Besprechung zur Erörterung, die unter dem Vorsitz des Herrn Stadthalter Kraft mit Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen und der Wiesbadener und Frankfurter Presse in der Landwirtschaftskammer stattfand. Die Herren Generalsekretär Dr. Horn, Direktor Eisinger, Direktor Schrattl, Hauptgeschäftsführer Ruhn (Raiffeisenverband), Dr. Chelius (Zentralgenossenschaftsamt), Direktor Petzold (Verband nassauischer Genossenschaften) hatten es in dankenswerter Weise übernommen, die obigen Ausführungen über die Lage zu geben und Auskunft über zahlreiche Fragen und Wünsche zu erteilen.

Der Weg zur Volksgemeinschaft muß zum Ziele führen. Die Presse erfüllt nur eine selbstverständliche Pflicht, wenn sie die Steine aus dem Wege räumen hilft, die auf diesem Wege zur Verständigung zwischen Stadt und Land liegen. Und sie hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die führenden landwirtschaftlichen Kreise unter dem Einsatz ihrer ganzen Kraft an der Ueberbrückung der Kluft arbeiten, die zwischen Erzeugern und Verbrauchern durch die Unnatur unserer Gesamtwirtschaftslage gebildet wurde.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Nov. Der Reichstag erledigte die heutige Tagesordnung in halbständiger Sitzung. Die Verantwortung der Interpellation der Sozialdemokraten wegen der Rechtsprechung des bayrischen Verfassungsorgans in München im Landesvertragsprozeß Rechenschaft wurde seitens der Reichsregierung innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist zugefugt. Das deutsch-polnische Oberflächens-Bergwerksabkommen wurde an einen neu gebildeten Ausschuß von 14 Mitgliedern verwiesen. In allen drei Lesungen fand der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Verordnung über die Abgeltung von Ansprüchen gegen das Reich Annahme. Der dem Reichstag kürzlich zugegangene Entwurf eines Jugendgerichtsgesetzes ging an den Reichsausschuß, der von allen Fraktionen mit Ausnahme der Kommunisten eingebrachte Gesetzentwürfe auf Aenderung der Ge-

### Wie man Gerhart Hauptmann vor 33 Jahren „huldigte“.

In den Tagen, da man an allen Bühnen Deutschlands den Schöpfungen Gerhart Hauptmanns jubelt, werden sich auch die Schenkungen des Dichters manchmal zu jener denkwürdigen Mittagsvorstellung vom 20. Oktober 1889 zurückwenden, da die Uraufführung seines Erstlingswerkes „Vor Sonnenaufgang“ einen Theaterskandal entfachte, wie die deutsche Theatergeschichte deren nur wenige verzeichnet. Der neugegründete Verein „Freie Bühne“, den Otto Brahm leitete, war schon durch seine erste Vorstellung, die drei Wochen vorher stattgefunden hatte und bei der die „Gespensler“ zur Darstellung gekommen waren, in den Mittelpunkt der Diskussion getreten. Schon jene Wahl hatte erregte Anhänger und Gegner geschaffen. Begierig fragte man in beiden Lagern: Was wird das nächste sein? Dieses nächste lag im Buchhandel vor. Jedermann konnte das Stück vorher kennen lernen. Je mehr davon bekannt ward, desto mehr ward es gelesen. Schon lange vor der Aufführung stritt man, wie Paul Schenker in seinem Hauptmann-Buch erzählt, bei allen Bier- und Kaffeetischen nicht so sehr über den Wert des Stückes, als über seine Aufführbarkeit. Sollte man wirklich die Dreistigkeit haben, derartige Szenen, wie sie hier ein Anfänger wagte, auf eine noch so freie Bühne zu bringen? Was kam nicht alles an Greneln in den fünf Akten vor? Im ersten Akt ging es noch! Da sollten wir bloß zur Enthaltbarkeit bekehrt werden, damit unser Nachwuchs kräftig werde. Jedoch schon im zweiten Akt: ein betrunkenen Bauer verzeiht sich auf offener Szene an seiner eigenen Tochter, und der Verlobte dieses Mädchens schlägt vor Tagesgrauen unvollständig bekleidet aus der Schlafkammer ihrer Stiefmama. Im dritten Akt will der Mann einer Wädchlein seine junge Schwägerin küssen, und wir erfahren, daß die Wädchlein samt ihrem Schanden durch Vererbung dem Trunk ergeben ist. Im vierten Akt macht ein Kretin Vorklänge. Und nun gar im fünften! Da hört man aus der Nebenstube das Schimmern einer Gebärenden. Und das alles sollte auf die Bühne? Wenn das geschah, dabei sein muß ein jeder. Aber jeder mußte auch seine gebührende Tracht stiller Enttäuschung und ästhetischer Empörung mitbringen. Ingleich suchte man durch anonyme Droh- und Warnbriefe die mutigen Schauspieler, vor allem die treffliche Elze Reumann, einzuschüchtern. Auf jeder Probe wurden mit Zustimmung des Dichters Längen beseitigt und die gewagtesten Krokheiten gemildert, ohne daß der Grundcharakter des Dramas und seiner handelnden Personen dadurch beeinträchtigt war.

werbeordnung an den sozialpolitischen Ausschuß. Schließlich wurde noch der 5. Nachtrag zum Reichshaushaltsplan für 1922 in allen drei Lesungen angenommen. Ein Antrag des Abg. Schulz-Bromberg (D. Nk.), auf die morgige Tagesordnung die Entgegennahme einer Regierungserklärung zu setzen, wurde nach einer Erklärung des Präsidenten Löbe abgelehnt.

### Die Erdbebenkatastrophe in Chile

Berlin, 13. Nov. Die Erdbebenkatastrophe, die am Samstag die pazifische Küste Süd-Amerikas heimgesucht hat, erweicht sich nach den inzwischen eingelaufenen Meldungen als eines der größten Naturkatastrophenfälle, von denen je ein Land heimgesucht worden ist. Da von den Unerwarteten Orten im Gebirge noch lange keine Nachrichten zu erwarten sind, so beschränkt man, daß die Zahl der Todesopfer weit größer sein wird, als bisher gemeldet wurde. Der Schaden ist ungeheuer. Die ersten Meldungen sprechen von über 50 Millionen Goldpfund. Der Herd des Erdbebens wird in einer vulkanischen Seegraben südlich des Titikakases vermutet.

Santiago de Chile, 13. Nov. (Havas.) Nach den letzten Meldungen wurden durch das Erdbeben am vergangenen Freitag in der Landwirtschafts- und Bergarbeiterbevölkerung von Valparaiso 300 Personen getötet. Aus anderen Gegenden fehlen noch Nachrichten.

Santiago de Chile, 13. Nov. Das Erdbeben hat mindestens 1000 Opfer gefordert. Mehrere tausend Personen sind obdachlos und ohne Lebensmittel. Außer der großen Opferzahl, die von Copiapo und Coquimbo gemeldet wird, sind 500 Tote in Valparaiso zu beklagen. Diese Gegend ist völlig verwüstet worden. Auch in den südlichen Städten, aus denen bisher noch keine Nachrichten vorliegen, sind höchstwahrscheinlich Opfer zu beklagen. Die Bewegung des Meeres wurde auf über 1200 Meilen Entfernung von Antofagasta bis Valdivia gespürt.

Berlin, 14. Nov. Nach einer Drahtung aus Buenos-Aires wurde die Verbindung mit Chile wieder hergestellt. Das Erdbeben wurde auf einer Strecke von 1500 Meilen verspürt. Die Zahl der Toten wird weitaus größer sein, als im Anfang angenommen wurde, weil viele Menschen in den nördlichen Städten des Landes, die durch haushohe Sturzwellen überflutet wurden, ertrunken sind. Es handelt sich um zwei Erdbeben, von denen der zweite der weitaus heftigere war.

### Deutschlands Teilnahme.

Berlin, 12. Nov. Der deutsche Gesandte in Santiago de Chile ist beauftragt worden, dem Präsidenten der chilenischen Republik zu dem schweren Erdbebenunglück die Anteilnahme des Reichspräsidenten und der deutschen Regierung auszusprechen.

Dem hiesigen chilenischen Gesandten hat der Reichsminister einen Beileidsbesuch abgestattet.

### Mitteilungen aus aller Welt.

#### Unsaubere Dealgeschäfte.

In Dresden sind nach dem Bericht einer Gerichtskorrespondenz bei verschiedenen Dresdener Großbanken zahlreiche Angelegenheiten und Prokuristen entlassen worden, die mit fremden Geldern eigene Dealgeschäfte gemacht und in letzter Zeit große Gewinne eingestrichelt haben.

#### Giftanschlag auf den Londoner Polizeichef.

Eine amtliche Mitteilung der Polizeibehörde von Scotland Yard in London berichtet, daß der Chef der Polizei, William Morwood, der am Donnerstagabend plötzlich erkrankte und ins Krankenhaus gebracht wurde, einer Vergiftung zum Opfer gefallen ist. Die Herkunft des Giftes ist unbekannt, der Zustand Morwoods kritisch.

Wie die C.P.-Korrespondenz erzählt, hatte der Londoner Polizeichef Bonbons erhalten, nach deren Genuß er die Besinnung verlor. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Bonbons mit Arsenik und Strychnin vergiftet waren.

Eine seltsame Gasvergiftung. Aus Berlin, 14. Nov., wird gemeldet: In einem Hinterzimmer eines Ledermwarengeschäfts wurde der Geschäftsinhaber mit zwei jungen Mädchen und einem jungen Mann bewußlos aufgefunden. Sämtliche Gasöhne waren geöffnet. Der Geschäftsinhaber, sowie die beiden Mädchen waren tot, während der junge Mann noch Lebenszeichen von sich gab. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt.

Mord und Selbstmord zweier Brüder. Ein Privattelegramm aus Breslau meldet: Die beiden 20 und 23jährigen Söhne des Obstgroßhändlers Winkler wurden heute morgen in ihren Betten erschossen aufgefunden. Die polizeilichen Nachforschungen

Die Aufführung des Wertes wurde mit Spannung erwartet, und beide Parteien hatten sich gerüstet. Die Anhänger der neuen Kunst zogen ins Theater wie in eine Schlacht, um mit Händen und Füßen, den Sieg zu erkämpfen und zu extrampeln. Aber auch die Gegner waren kampfbereit, einige sogar im wahrsten Sinne des Wortes ausgerüstet, nämlich mit sogenannten „Radaufstößen“. Ein großer Teil des Publikums aber krümete herbei, weil er einen Standal erwartete, und dieser sollte besonders auf seine Kosten kommen.

Die Spannung entlud sich, so bezeugt Richard Dehmel, der auch an der Aufführung teilnahm, in einer Weise, die in den Annalen selbst der radikalsten Berliner Vorstadtfamilien nicht ihresgleichen finden dürfte. Der erste Akt ging friedlich vorüber, aber dann jubelten die Jungen den Autor so oft hervor, daß der Widerspruch der Gegner laut wurde. „Und nun“, erzählt Adalbert von Danstein in seiner „Geschichte des jüngsten Deutschland“, „gab sich alt und jung und rechts und links dem jugendhaften Verzagen hin, mit Radaufstößen und Sittensablägen den neuen Mann zu empfangen, wenn er auf der Bühne erschien. Von Akt zu Akt wuchs der Lärm. Schließlich lachte und jubelte, hüpfte und trampelte man mitten in die Unterhaltungen der Schauspieler hinein. Eine Cose bildete nur die wundervolle Liebeszene im vierten Akt, von deren „übermächtiger Einsachheit“ selbst die Gegner bezwungen wurden. Aber dann kam die Stelle, wo auf der Bühne nach der Hebamme gerufen wird, und da ging für eine Zeitlang die Dichtung überhaupt in einem ungeheuren Standal unter. Ein bekannter Arzt und Journalist, der zu diesem Zweck eigens eine Schutzbrille mitgebracht hatte, warf das Instrument auf die Bühne. Rasender Tumult erhob sich. Einige wollten ihn aus dem Theater werfen, andere traten für ihn ein. Man spielte das Stück mühsam bis zu Ende, lachte den Helden des Dramas aus und jubelte doch wieder den Verkauf hervor — um dann zu jähren.“

Allerdings bereitete das Erscheinen dieses jungen Dichters vielen eine Enttäuschung. Man hatte, wie Fontane in der „Voss. Zeitung“ schrieb, einen bürgerlichen, gebürtigen, breitfüßigen Mann mit Schlapput und jägerischem Klapprock erwartet. Statt dessen erschien ein schlank aufgeschossener junger blonder Herr von unadelhaftem Rückschnitt und unbedeutendsten Manieren und verbeugte sich mit einer gräßlichen Anpruchslosigkeit, der wohl auch die meisten seiner Gegner nicht widerstanden haben. „Einige freilich“, so schloß Fontane, „werden aus dieser Erscheinung, indem sie sie für häßliche Täuschung ausgeben, neue Waffen gegen ihn entnehmen und sich gern einfinden, daß der verstoßene Geheimredigialrat Calver sein berühmtes Buch über seine

ergaben, daß der jüngere den älteren Bruder durch einen Revolverstich von oben her in den Kopf und dann sich selbst durch einen Sturz in die Stütze getötet hat. Die Beweggründe der Tat sind unbekannt.

Feuer auf einem Dampfer. Wie die Hamburger Mittagspresse meldet, brach auf dem norwegischen Dampfer „King Eric“ Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit von der Rauchschießkajüte aus, wo es wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit entstand, ausbreitete. Die Feuerwehr und ein Löschoot traten mit drei Kohlen in Tätigkeit. Wäher werden drei Mann der Besatzung als tot gemeldet.

Erdölquellen bei Hamburg. Wie aus Hamburg gemeldet wird, wurden außer den entdeckten Erdölquellen in der Altonaer Heide jetzt auch im Landkreis Hamburg in 350 bis 400 Meter Tiefe Erdölquellen angetroffen. Die Vorkommen stellen Erdöl in erheblicher Menge fest. Die Quellen befinden sich in Sattorf in der Nähe des Salzhafens, was zu der Erwartung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Untersuchungen berechtigt.

In einer Stunde zweimal getraut. Ein ungewöhnlicher Zufall ereignete sich in einer Londoner Kirche. Hier war für 2 1/2 Stunden die Trauung eines Paares angesetzt, dem eine Viertelstunde später ein zweites am Altar folgen sollte. Das zweite Paar aber zuerst in die Kirche, und da das erste noch nicht an Stelle war, wurde es unter dem Namen des ersten ehelich verbunden. Als dann das verspätete Paar die Kirche betrat, kam es gerade dazu, als der Pfarrer das andere ehelich verband. Der Bräutigam, der in seiner Verwunderung seinen Namen nennen hörte, nahm Anstand, die heilige Handlung zu unterbrechen, und erst bei Unterzeichnung des Trauungsformulars klärte sich der Irrtum auf, wonach dann die Trauung an der richtigen Paar nochmals wiederholt wurde.

Römische Funde in Reims. Bei den Aufräumungsarbeiten in Reims, das unter dem Namen Durocororum einst die Hauptstadt der Remei und der römischen Provinz Belgica secunda gewesen ist, fand man neue Reste der römischen Vergangenheit. In dem Teil der Stadt, der zwischen den Rues Pluche, Cotta und Lambour liegt, sind Ruinen von Katakomben, ein Forum und römische Bäder aufgedeckt worden.

Sterbende Verkehrsunternehmungen. Die „Verkehrstechnik“ (Berlin) gibt eine Zusammenstellung der bisher bekannt gewordenen Stilllegung und Einschränkung von Verkehrsunternehmungen, von der sie allerdings betont, daß sie auf Vollständigkeit keinen Anspruch erhebe. Danach sind völlig stillgelegt die Straßenbahnen in Altona i. S., Altona-Blankensee, Hamburg, Borsbura, Celle, Freiburg i. S., Jena, Landsberg a. d. W., Pfläzchen i. Westf., Sönnabrid, die Bergbahn in Vermont, die Straßenbahnen in Schömar, Schweinfurt, Waldorf, Würzburg, Jech und Jitau. Eingestellt ist auch die Dampfbahn Griesheim-Darmstadt-Arschlag der Hessischen Eisenbahn-N.G. Beabsichtigt ist die Stilllegung der Straßenbahnen von Eberwalde, Gohle und Stralund. Dazu werden eine Reihe von Straßen- und Kleinbahnen genannt, die unter dem Druck der Zeitnot zur Stilllegung einzelner Strecken gezwungen wurden.

Brand von italienischen Kriegsschiffen im Hafen von Neapel. Samstag nachmittag ist im Arsenal von Neapel ein Behälter mit Petroleum in Brand geraten. Das Feuer griff auf einige in der Nähe liegende Kriegsschiffe, den Torpedobootzerstörer „Amadeo“ und das Kanonenboot „Raffaele“ an. Die Kanonenboot „Raffaele“ wurde durch die Kanonenboot „Raffaele“ erlitt erhebliche Beschädigungen, die aber seine Verwendungsfähigkeit nicht vermindern.

Alta Dojan, die bekannte Berliner Schauspielerin, schied freiwillig aus dem Leben. Sie war im Begriff, ein Engagement nach Prag anzutreten und fand vor ihrer Verheiratung mit einem bekannten Berliner Schriftsteller.

Viersache Hochzeit. In Neustadt a. d. Odr. feierte am Sonntag der frühere Baurmeister K. R. H. H. mit seiner Ehefrau das goldene Hochzeitfest. Ingleich begingten je ein Sohn und eine Tochter die silberne Hochzeit und ein Enkel die grüne Hochzeit.

### Berliner Devisenmarkt.

|   |             |
|---|-------------|
| Ku der gestrigen Berliner Börse wurden bezahlt für: |             |
| 1 Belgischen Franken                                | 478,80 Mark |
| 1 Pfund Sterling                                    | 36408,75 „  |
| 1 Dollar  | 8104,88 „   |
| 1 französischen Franken                             | 516,20 „    |
| 1 Schweizer Franken                                 | 1478,30 „   |
| 100 österreichische Kronen                          | 10,22 „     |
| 1 holländischen Gulden                              | 3192,00 „   |

### Amtlicher Wetterbericht.

Vorausichtliche Witterung für morgen: Vielwolke neblig und trübe. Sonst trocken. Tagsüber rauh, bis am Gefrierpunkt. Nachtfrost.

### Roda Roda.

Der ehemalige L. L. Artillerieoberleutnant, dessen stereotyp rote Weste äußerlich das einzige ist, was lomisch erscheint, spendete am Sonntagabend im kleinen Kurhausaal aus dem unerfülllichen Pflöhrn seines lebensprühenden Dumors. Seine feine, fast familiär-vertrauliche Vertragsweise löste wieder in „Handumdrehen“ jene Stimmung aus, die den lecken, hochbegabten und lomisch-gemühtlichen Sproßlingen seiner Lanze und Phantasie den denkbar glänzendsten Empfang bereitet. Man lachte sich nicht krank, aber man freute sich gesund an den ausgezeichneten Darbietungen, in denen menschliche Ergreifendheit, humorvoll Lebendigkeit und feinsinnig Konstruiertheit in so prägnanter Weise gemischt erschien. Es war ein Sieg über Etwas und Herzen auf der ganzen Linie — das Höchste, was ein Vortragstermeister erringen kann.

„Russische Kleinkunst“ nannte sich eine Veranstaltung, die am Samstag im kleinen Kurhausaal eine große beifallsstrebende Gemeinde fand. Trotzdem das Russische ein wenig zu kurz kam und mit den Vorträgen russischer Volks- und Zigeunerlieder durch Maria Libaralaja erschöpft war. Die Sängerin erwies sich als eine temperaments- und prägnante Künstlerin. Der angeleitete Balalaika-Vortrag fiel aus. Umso mehr setzte der Italiener de Wargini mit seinen orientalischen, ostentativen Längen, die nicht nur ein seltenes Maß von Phantasie, musikalischer feinstem Einfühlen und technischem Können zeigten, sondern auch durch den Reiz der Originalität und ein gewisses spezifisches Raffinement wirksam waren.

### Eine ungarische Goethe-Gesellschaft.

Budapest, 13. Nov. Gestern ist im Saale der Akademie der Wissenschaften die ungarische Goethe-Gesellschaft gegründet worden, die sich außer dem Goethe-Kult auch die Pflege der deutsch-ungarischen literarischen Beziehungen zur Aufgabe hat. Zum Vorsitzenden ist der Abg. der ungarischen Nationalversammlung, Prelat Dr. Stehwein, gewählt worden.

• Aus der Stadt. •

Die Sicherung des Notbedarfs an Milch.

Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit, daß der preussische Staatskommissar für Volksernährung in einem Rundschreiben an die Oberpräsidenten darauf hingewiesen habe, daß zur Sicherung des Notbedarfs der Bevölkerung an Milch die strenge Durchführung der Verordnung über den Verkehr mit Milch vom 20. 4. 1921 notwendig sei.

Die Arbeitmarktlage im Monat Oktober.

Am Laufe des Monats Oktober 1922 meldeten sich beim hiesigen Arbeitsamt 2059 männliche und 1172 weibliche Arbeitssuchende. Offene Stellen wurden 1633 für männliche und 1491 für weibliche Personen gemeldet; vermittelt wurden 1441 männliche und 800 weibliche Arbeitssuchende.

Der im Vormonat bereits angekündigte Rückschlag, in dem die Jahresbeginn günstig verlaufenen Entwicklung des Arbeitsmarktes hat sich im Laufe des Monats Oktober langsam aber stetig verschärft. Während sich in einigen wenigen Berufen noch eine etwas lebhaftere Nachfrage nach gut durchgebildeten sachlichen Kräften zeigte, trat die Zahl der Arbeitssuchenden in der Mehrzahl aller Berufe weiter.

Am Schlusse des Monats blieben noch insgesamt 913 männliche und 176 weibliche, zusammen 1089 Arbeitssuchende gemeldet. Darunter befanden sich 459 Notstandsarbeiter, die unter Umständen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge beschäftigt werden.

Erhöhung von Gebühren des Städt. Elektrizitätswerkes. Auf die Bekanntmachung des Elektrizitätswerkes im Anzeigenteil wird aufmerksam gemacht.

Verstärkte Nachprüfung der Invalidenkarten. Gegenwärtig findet in hiesiger Stadt eine verstärkte Nachprüfung der Invalidenkarten statt. Es liegt daher im Interesse eines jeden Arbeitgebers, die Karten vorher in Ordnung zu bringen.

Die nächste Stadinerordneten-Sitzung findet am Freitag, 17. November, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Erhöhung der Kurtagge. Ver. Fin.-A. 2. Erhöhung der Kanalanschlussgebühren. Ver. Fin.-A. 3. Abänderung der Bestimmungen über die städt. Hausmüllabfuhr. Ver. Fin.-A. 4. Erhöhung der Wohnungsbaubehälter. Ver. Fin.-A. 5. Entwurf einer besonderen Gewerbesteuerordnung. Ver. Fin.-A. 6. Entwurf einer Vergütungssteuerordnung. Ver. Fin.-A. 7. Verkauf eines städt. Pauplages Ecke Hilba- und Bodenstedtstraße. Ver. Fin.-A. 8. Verkauf einer städt. Feldwegfläche an der Grillporzerstraße. Ver. Fin.-A. 9. Abänderung der Ordnung betr. die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden. Ver. Bau-A. 10. Entwürfe für die Kanalanschlüsse in der Hebbel- bis Auerbachstraße, Kleist- bis Klopstockstraße und Hebbel- bis Wolfram-von Eschenbach-Straße. Ver. Bau-A. 11. Abänderung des Fischlinienplanes in den Distrikten Schiersteinerberg und Schiersteinerloch. Ver. Bau-A. 12. Reform der städt. Verwaltung. 13. Bewilligung von 200.000 M. für Herstellung der Telegraphen- und Signalanlage im Staatstheater. 14. Beschl. von 72.485 M. für Anschaffung eines Druckapparates für Wein- und Obstpressen. 15. Abänderung der Viehhaltungsordnung.

Nachahmungswert. Ein gutgefinnter Deutsch-Amerikaner hat einem hiesigen Herrn 200.000 Mark übergeben, die nach Vorlesung des Fürsorge- und Wohlfahrtsamtes an Kleinrentner und sonstige bedürftige Personen verteilt worden sind.

Der Rhein ist in den letzten Tagen im Steigen begriffen. In Schierstein, Walluf und Dattenheim hat sich das Grundwasser durchgedrückt und überspült große Flächen Wiesen- und Ackerland.

Monatsbericht des hiesigen Gesundheitsamtes. Im Oktober 1922 wurden in Wiesbaden lebend geboren 135 (109 Kinder: 63 (64) männlichen und 72 (45) weiblichen Geschlechts; 11 (11) (92), unehelich 20 (16). An angeborener Lebensschwäche starben — (4) männliche und 3 (2) weibliche Kinder. Totgeburt fanden statt 4 (1) männlichen und 2 (—) weiblichen Geschlechts. Im übrigen starben 61 (56) männliche und 54 (73) weibliche Personen, zusammen 115 (129), hierunter 6 (10) männliche und 6 (4) weibliche Ortsfremde. An Tuberkulose starben insgesamt 12 (9) Personen, an Lungentuberkulose 10 (8), Magen- und Darmkatarrh 7 (8), Krankheiten der Kreislauforgane 16 (29) und an Krebs 7 (15).

Symphoniekonzert im Kurhaus. Ida Alice Brühl war als Solistin zu dem am Sonntag abend stattgefundenen Symphoniekonzerte gewonnen worden. Die jugendliche Wiesbadener Pianistin ist uns schon lange keine Unbekannte mehr, man konnte ihre Fortschritte seit einigen Jahren verfolgen. Sie spielte Mozart und zwar des C-moll-Konzert für Klavier und Orchester, das wirklich Gelegenheit bietet, die erworbenen Fertigkeiten in schwierigen Passagen zu erproben, sowie ein inniges Ausdruckvermögen zu entwickeln. Mit erstem Streben und guter Auffassung hatte sich Ida Alice Brühl dieses Konzerts angenommen; ihr Anschlag hat an Kraft und Ausdruck seit ihrem letzten hiesigen Auftreten entschieden gewonnen. Im ersten Satz bemerkte sie so sicher auftretende junge Künstlerin die recht schwierigen Pässe mit anerkannter technischer Vollkommenheit. Satz und duktig wurde das Paragetto interpretiert, und auch im Schlusssatz zeigte sie ein liebevolles Verständnis für Meister Mozart. Das vielseitige Figurenwerk spielte Frä. Brühl auswendig. Die überaus zahlreichen Hörer spendeten ihr den besten Beifall, bis eine Zugabe (Walzer von Raff) folgte. Das Kurorchestr., unter Musikdirektor Schürichs Leitung, begleitete das Konzert in anspruchsvoller Weise.

Das 1. Vereinskonzert des Quartett-Vereins Wiesbaden, das am Sonntag abend im Hofsaal stattfand, brachte dem aufstrebenden Verein ehrenvollen Erfolg. Der Chorleiter, Kapellmeister Hermann Schlegel, der den Verein seit etwa zwei Jahren unter sich hat, gibt sich wirklich Mühe, das frische und kräftige Stimmenmaterial, über das der etwa 110 Mitglieder zählende Chor verfügt, zu ebler Klangwirkung zu formen und jedes Uebereinstimmen von Kraftverschwendung, zu der die Sänger gerne hineinreiten, in gemessenen Bahnen zu halten. So gebieten die beiden Hauptnummern „Haralds Tod“ von Sommer und „Friedrich Barbarossa“ von Werth zu wirklichen Glanzleistungen, in denen das schöne Stimmenmaterial — Rasse von mächtiger Tiefe, Tendenz von glänzender Höhe — sich kraftvoll entfalten konnte, und doch auch wieder im zart hingehauchten Pianissimo sich zu wohlthuender Klangfarbe verformte. Auch der Einleitungschor „Einfamilien“ von Jul. Reich und die drei Volkslieder „Amel im Walde“ von Schanz, „Mein Heimatort“ von Vogel und „Die gebundene Nachtigall“ von Neumann brachten in ihrer sauberen Durchführung einen reinen Genuß. Der Solist des Abends war

BRILLANTEN Gold-, Silber- Gegenstände kaufen wir zum höchsten Weltmarktpreis.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi handelsgerichtlich eingetragen Grabenstraße 5.

Kammermeister Alfred Jeschke, als Meister auf dem Cello hier schon längst bekannt und gewürdigt. Er zeigte sich auch an diesem Abend von seiner besten Seite und war besonders glücklich in der Auswahl seiner Vortragstücke, die ihm von Nummer zur Nummer steigenden Beifall einbrachten, bis er sich schließlich zu einer Zugabe entschließen mußte.

Vorleseabend Max Andriano. Im Rahmen der von dem Bildungsausschuß im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband vorgegebenen Vorträge erschien am letzten Dienstag Max Andriano und schenkte einen ganzen Abend mit ersten und besten Gaben. Es erschien überflüssig, auf die Einzelheiten der Kunst des beliebigen Darstellers unseres Staatstheaters einzugehen. Sie ist jedem Wiesbadener längst vertraut und verfehlt auch diesmal ihre Wirkung nicht, sollte das Haus und erfüllte die Herzen mit Sonne.

Wohltätigkeitsveranstaltungen des Stadt- und Landverbandes für Peisbühnungen. Um die allgemeine Not lindern zu helfen, wird der Verband in den nächsten Wochen mit erstklassigen Darbietungen vor die Öffentlichkeit treten. Als erste Vorstellung findet am 27. November ein allg. Sportabend im Staatstheater (A. Haus) zum Besten des vaterl. Frauenvereins statt. Am Dezember folgt ein weiterer Abend und ein Fußballstadionfest im Reichs-Wiesbaden.

Die Deutsche Demokratische Partei macht darauf aufmerksam, daß ihre Mitgliederversammlung heute Dienstag abend 8 Uhr im Sitzungssaal der Geschäftsstelle, Michelberg 2, 1. Stock, stattfindet. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Gestohlene Einbrecher. Bei einem Einbruchdiebstahl im Billenviertel wurden am Freitag gegen Morgen die Einbrecher gefaßt und verhaftet. Sie ließen dabei einen grünen Rock mit braunen Lederriemen und eine schwarze Lederne Mantel mit Nadelstich zurück. Beide Gegenstände liegen auf Zimmer 21 der Kriminalpolizei zur Einsicht offen. Wer glaubt, über die Eigentümer dieser beiden Gegenstände vertrauliche Angaben machen zu können, wird gebeten, sich zu melden.

Besucher am 13. Nov.: Mannheim 449, Mainz 236, Bingen 336, Caub 392, Koblenz 482, Rostheim (Main) 207, Weisburg (Lahn) 264 Zentimeter.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 9. Nov.: Krat Dr. med. Heinrich Sennscheit, 52 J. Am 1. Nov. Generalleutnant a. D. Albert von Ulfdom, 75 J. Am 11. Nov.: Witwe Elisabeth Pagenstecher geb. zur Hedden, 75 J.; Schlosser Peter Wirsching, 68 J.

Aus anderen Zeitungen.

Geburten. Ein Sohn. Herrn Regierungsrat Romig und Frau geb. Morff, Wiesbaden. Herrn M. Israel und Frau geb. Weis, Wiesbaden. Herrn Karl Traummüller und Frau geb. Ränger, Wiesbaden.

Verlobung. Frä. Helene Wenzlau, Wiesbaden mit Herrn Christian Dell, Weimar.

Eheschließung. Herr Joh. Metz und Frau Berta geb. Schipper-Riß, Wiesbaden.

Todesfälle. Frau Dr. Una Christmann Bwe. geb. Bedel, 65 J., Wiesbaden. Frau Oberst Elise Fortt Bwe. geb. v. Bole, 81 J., Berlin. Frä. Mina Roos, 56 J., Dörfheim. Karl Kraus, 76 J., Langenschwalbach. Anton Paul, 77 J., Diebrich. Frau Rosa Rosenthal geb. Ackermann, 62 J., Diebrich. Erna Karr, 24 J., Diebrich.

Spargas mit Gea! DEGEA-SPARGAS KÖRPER VERBORGEN LAUT WISSENSCHAFTLICHER FESTSTELLUNG EINE GASERSPARNIS VON 25%

Die eigene Tochter.

Roman von Kuny v. Panhaya. (Nachdruck verboten.)

Sie hätte nie geglaubt, daß man einer Gesellschafterin solche Räume zur Verfügung stellen würde. Sie nickte sich im Spiegel an. Sein Haß war es hier, Rest Trautner, aber die Herrlichkeit war nicht lange, denn für so viel Komfort und Bequemlichkeit wird natürlich viel mehr von ihr gefordert, als du zu leisten imstande bist.

Rest behielt das blaue Tuchkleid an, das sie auf der Reise getragen, und blickte sich nur gründlich ab, dann trat sie auf den kleinen Balkon vor ihren Zimmern hinaus und genoss mit schlagendem Herzen das herrliche Bild auf dem See. Das Mädchen klopfte. Frau von Sluiten läßt bitten.

Rest hatte sich Frau von Sluiten ganz anders vorgestellt. Ueppig, selbstbewußt, holländische Wohlhabenheit und Selbstbeherrschung trug sie. Frau von Sluiten aber war mäßig schlank, hatte ein feines, ebenmäßiges Gesicht mit dunklen Augen und schmalen schwarzen Brauen. Eine hübsche blonde Haare legte sich, zu leichten Wellen und Locken geordnet, um den Kopf.

„Seien Sie mir willkommen, Fräulein Trautner.“ Die Hand, die eben noch mit festem, warmem Druck in der Reiss gelegen, zog sich zurück, und dann ließ Frau von Sluiten sich wieder in ihren Stuhl nieder und wies Rest Platz auf einem gegenüberliegenden Hocker an. „Ich hoffe, Sie hatten eine gute Reise“, sagte Frau von Sluiten, und als Rest belächelte, lächelte sie ein wenig. „Wir wollen nun einmal darüber sprechen, was ich von Ihnen wünsche, damit Sie Bescheid wissen.“

Die dunkelblauen Augen richteten sich auf das Antlitz Rests. Diese ärgerte mit der Antwort. „Lügen möchte ich nicht, aber es lag auch keine Veranlassung vor, einer ihr völlig Fremden von dem zu erzählen, was wie weiche, traurige Mollatode oder wie böse, grelle Dissonanzen schon durch ihr junges Leben geklungen. Frau von Sluiten unterbrach ihr Nachsinnen. „Mir scheint, Sie blühen Ihnen trotz Ihrer Jugend nicht erspart.“ Rest wollte antworten. Sie wehrte leise. „Lieber Fräulein Trautner, ich bin Ihnen eine noch völlig Fremde, Sie sollen mir nicht ihr Herz ausschütten. Sie können ja noch gar kein Vertrauen zu mir haben, trotzdem ich hoffe, Sie werden mir auch eines Tages volles Vertrauen entgegenbringen.“

Es war so viel Herzlichkeit in ihrer Stimme, daß es Rest wundervoll wohltuend berührte. Alles Fremde in der neuen Umgebung wurde davon fortgespült, und Rest hatte das Empfinden, Frau von Sluiten schon seit langer Zeit zu kennen. Einem Impulse folgend, zog sie die Hand der Dame an ihre Lippen. Ein weiches Lächeln umspielte den hübschen, blassen Frauenmund und wuschte den etwas scharf gezeichneten Lebenszug, der darum lag, wie mit sanften Fingern fort.

Rest sagte herzlich: „Sie sind sehr glückig, gnädige Frau, ich bin entzückt von dem mir zugewiesenen Zimmern. So verwohnt wurde ich zu Hause nicht.“ Frau von Sluiten sah erfreut aus. „Wo gefallen Ihnen die Räume? Nun, das ist ja schön, dann werden Sie sich ja bald behaglich im Hause fühlen. In ein paar Wochen brechen wir übrigens unsere Felle hier ab und ziehen ein bißchen in der Welt herum. Aber nun werden Sie Hunger haben?“ Das rotbackige Mädchen erschien und meldete, der Teetisch sei gedeckt.

Rest hatte niemals gedacht, daß Tage ohne besondere Abwechslung so rasch vergehen könnten, wie sie es nun an sich selbst empfand. Ein Tag gleich dem anderen, und doch war jeder voll Farbe und Leben. Frau von Sluiten nahm sie fast völlig in Beschlag, immer mußte sie in ihrer Nähe sein, aber ihre Lebenswürdigkeit machte Rest die Stellung leicht. Eines Nachmittags wanderten die zwei im Garten herum und fanden dann am See, der leise wogend hier vorbeistürmte.

„Wollen wir Boot fahren?“ fragte Frau von Sluiten und wies auf einen leichten Kahn, der am Ufer angekertert war. Rest konnte nicht widerstehen. Ein bißchen kleinlaut erklärte sie das. Frau von Sluiten lächelte. „Aber ich kann es.“ Mit junger, großzügiger Bewegung glitt sie schon in das Boot und reichte Rest die Hand zum Einstiegen. Sie löste das Boot vom Pflock und ergrieff die Ruden. „Dergleichen habe ich gründlich gelernt. Mein Mann war ein holländischer Schiffsbauer, der sich von kleinen Anfängen in die Höhe gearbeitet hatte. Er mußte, wie man sich mit Wasser, Wind und Wetter herumzuschlagen muß, um ihrer Herr zu bleiben, und bis an sein Ende blieb er seiner Leidenschaft treu. Ich lernte viel von ihm.“

Schon zog das Boot in sanfter Bogelinie hinaus auf den in klarer Nachmittagssonne daliegenden See. Golden trüfelte das Wasser vor den Rudern. Rest sah die Frau bewundernd an. Die jung sie ihr plötzlich erschien trotz des schloßweißen Haars! Die dunkelblauen Augen glänzten froh und ruhten dabei mit einem Ausdruck auf ihr, den sie nicht zu deuten vermochte, der ihr aber die Sicherheit gab, sie brauche keine Angst zu haben, die gute Stellung sobald wieder zu verlieren. Frau von Sluiten mußte zufrieden mit ihr sein, der Gedanke tat gut, denn sie fühlte sich hier tausendmal wohler als daheim. So friedlich vergingen die Tage, nur Sonne und Klarheit gab es, kein Wälchen trübte die Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Beckhardt, Kaufmann & Co. Größt. Unternehmen Mitteleuropas für Wäsche-Ausstattungen.

Viehmarkt.

Wiesbadener Viehmarkt vom 13. Okt. Aufgetrieben waren 47 Ochsen, 27 Kühe, 81 Kälber und Färsen, 65 Kälber, 107 Schafe, 98 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Bei Großvieh und Schweinen bleibt Ueberhand. Einzelne Tiere übernotiert. In Preisen wurden notiert: Ochsen 180-225 M., Kühe 155-190 M., Färsen und Kälber 135-230 M., Kälber 275 bis 310 M., Schafe 175-290 M., Schweine 455-500 M., unreine Sauen und geschnittene Eber 420-430 M. Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

Frankfurter Schlachthausmarkt vom 13. Nov. Marktbericht: Rinder langsam, Kleinvieh lebhaft, Schweine rege. Fettfleisch gefragt, Rinder und Schweine hinterlassen etwas Ueberhand. Aufgetrieben waren 1999 Rinder, darunter 880 Ochsen, 77 Kühe und 1542 Färsen und Kälber. Ferner 292 Kälber, 195 Schafe und 629 Schweine. In Preisen wurden angelegt per Zentner Lebendgewicht: Ochsen von 14 000-21 000 M., Kühe von 16 000-20 000 M., Färsen und Kälber von 11 000-22 000 M., Kälber von 17 000-27 000 M., Schafe von 10 900-20 000 M., Schweine von 25 000-57 500 M., Sauen und Eber von 37 000 bis 53 000 M.

Mannheimer Schlachthausmarkt vom 13. Nov. Der Anstich zum heutigen Schlachthausmarkt stellte sich auf 230 Ochsen, 320 Kühe, 1175 Färsen und Kälber, 322 Kälber, 110 Schafe und 809 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Kg. Lebendgewicht für Ochsen 15-21 000 M., Kühe 13-17 000 M., Färsen und Kälber 11-21 000 M., Kälber 21-27 000 M., Schafe 11-13 000 M., Schweine 40-49 000 M. Tendenz: Mit Großvieh ruhig, Ueberhand, mit Kälbern und Schafen lebhaft, geräumt, mit Schweinen ruhig, nicht anseherlich.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Staatstheater. Das heute Dienstag unter Leitung von Otto Alperger stattfindende 2. Symphoniekonzert beginnt um 7 1/2 Uhr.

Ernährungsstudie der Gegenwart. Für die Behandlung dieses wichtigen, zeitgemäßen Themas hat der Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege für Freitag, 17. Nov., den auf diesem Gebiet besonders erfahrenen praktischen Arzt Dr. med. Silberfrankfurt a. R. als Redner gewonnen.

Deutsche Volkspartei. Frau Ida Fröhlich spricht an Dienstag, 14. Nov., Friedrichstraße 9 I., über "Die politische Lage".

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Freitag, 10. November, Abteilung 2.

Table with 4 columns: Prize amount (15000 M., 10000 M., 5000 M., 3000 M.), and 6 columns of winning numbers.

Freitag, 10. November, Abteilung 3.

Table with 4 columns: Prize amount (10000 M., 5000 M., 3000 M.), and 6 columns of winning numbers.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptgeschäftsstelle Nikolastraße 11 einesehen werden.

Die Ziehungstage der 21. Klassenlotterie (Januar bis Mai 1923) sind für die 1. Klasse 9. und 10. Januar, 2. Klasse 8. und 9. Februar, 3. Klasse 8. und 9. März, 4. Klasse 10. April bis 12. Mai 1923.

Hessen-Raffau und Umgebung.

Viehhieb.

Trauerfeier. Die am Samstag erfolgte Einsegnung des verstorbenen Bräuleins Lise Kirchner auf dem Wiesbadener Südfriedhof gestaltete sich zu einer würdigen erhebenden Feier, der eine zahlreiche Trauerverammlung beiwohnte. Herr Pfarrer Kähler hielt die Trauerrede, in der er die Verdienste der Heimgegangenen pries. Unter Reden legten Kränze nieder Herr Oberbürgermeister Geheimrat Vogt namens der Stadt Wiesbad., Frau Käthe Kalle namens des vaterländischen Frauenvereins, Herr Pfarrer Kähler (in Vertretung des 1. Vorherg.) namens des Kleinlinderkindervereins, ferner namens des raffauesen Lehrerrinnenvereins ein Mitglied desselben und leitens einer auswärtigen befreundeten Familie eine Angehörige derselben.

\* Mainz, 13. Nov. Wieder ein Opfer der Rot. Eine 72jährige Frau von auswärts, eine geborene Rainzerin, kam flehend und besuchte auf dem Friedhof das Grab von Angehörigen. Dort nahm sie Salzsäure zu sich, um sich zu vergiften. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie verstarb. Es wird vermutet, daß die Frau in schlechte Verhältnisse kam und deshalb den Tod suchte.

wd. Mainz, 13. Nov. Der Generalkassier der Besatzungsarmee General Vieh in Mainz, ist gestorben.

wd. Weissenau, 13. Nov. Kirchenräuber. In der vergangenen Nacht wurde in der hiesigen katholischen Kirche ein Einbruch verübt. Die Sakristei wurde erbrochen und ein Schrank gemalksam geöffnet. Die Diebe versuchten auch den Tabernakel zu sprengen, was ihnen jedoch nicht gelang. Nur die Wände sind abgesprängt. Im übrigen widerstand die Tür, trotzdem anscheinend mit einem schweren Gegenstand dagegen geschlagen wurde, allen Bemühungen. Am Tatort ließen die Diebe einen Reifeln zurück.

al. Aus dem Rheingau, 13. Nov. Ein neues Lohnabkommen für den Rheingau ist nach langwierigen Verhandlungen dieser Tage zwischen dem Landwirtschaftlichen Arbeitgeberverband für den Rheingau, Hochheim und Umgebung und den Organisationen der Weinbergsarbeiter und Landarbeiter zum Abschluß gebracht worden. Durch die neue Vereinbarung haben die bisherigen Löhne und sonstigen geldlichen Festsetzungen mit Wirkung vom 1. November ab eine Erhöhung um 47 Prozent erfahren, wobei der Spitzenlohn der männlichen Arbeiter über 20 Jahre auf 110 Mark und der Arbeiterinnen über 18 Jahre

auf 47 Mark für die Arbeitsstunde festgesetzt wurde. Der bisherige Zuschlag von 25 Prozent beim Spritzen, Schwefeln, Kalkstichlösen und Thomasmehlsägen bleibt bestehen. Außerdem mit zwei Pferden erhalten einen Wochenlohn von 6380 Mark bei einem Alter von über 20 Jahren und bei einem Pferd 6071 M. Die neuen Löhne sind am 15. November erstmalig zahlbar, zum 30. November 1922 kündbar.

\* Mittelheim, 14. Nov. Bürgermeistereiwahl. In der am Samstag stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde an Stelle des freiwillig aus seinem Amte geschiedenen Bürgermeisters Basting Herr Gastwirt Wihl, Berg auf 12 Jahre zum Bürgermeister gewählt.

\* Johannishagen, 13. Nov. Frau Emma von Rumm i. Die Ehrenbürgerin der Gemeinde Johannishagen, Frau Emma Rumm von Schwarzenstein, ist nach kurzer Krankheit auf ihrer hiesigen Wohnung gestorben. Durch ihre unermüdete Wohltätigkeit hat sie die Verstorbenen die Liebe und Verehrung weiter Kreise erworben.

al. St. Goarshausen, 13. Nov. Nachtragssteuer. Für das laufende Rechnungsjahr hat der Kreis St. Goarshausen bereits ein Defizit von 1 350 000 M. Zur Deckung dieses Defizitbetrages hat der Kreisrat die Erhebung einer Nachtragssteuer beschlossen und zwar 1200 Prozent auf die Grundsteuer, 650 Prozent auf die Gebäude-, 200 Prozent auf die Gewerbesteuer, außerdem 200 Prozent auf die Betriebssteuer. Auch die Kreisgrundsteuer wird erhöht und eine neue Steuer auf das Galt von Autos, Wagen und Motorrädern eingeführt.

wd. Frankfurt, 13. Nov. Ein ungetreuer Bankangestellter. Von einem Angestellten der hiesigen Filiale der Darmstädter Nationalbank sind, wie die "Frankfurter Zeitung" erfährt, Veruntreuungen dadurch begangen worden, daß er bei der hiesigen Deutschen Vereinsbank ein Kasseengagements in ungarischer Goldrente einging und die Stücke, als der Kurs der ungar. Goldrente stark gestiegen war, seinem Institut zur Deckung seiner Pflichtenverpflichtung verwendete. Der Schaden wird auf 2 Millionen Mark beziffert. Der Angestellte wurde verhaftet.

spd. Königstein, 13. Nov. Vom Zuge zermalmt. Auf der hiesigen Station verunglückte der Arbeiter Herr aus Reichenberg von einem nach in Bewegung befindlichen Zuge abgusprungen. Er geriet unter die Räder und wurde buchstäblich zermalmt.

Bermischtes.

Die geschickten Bemühungen um eine Einheitskurzschrift. Bei seinen Beratungen im Juli hatte der Ausschuss für die deutsche Einheitskurzschrift einen Entwurf aufgestellt, der auf die Dauer von drei Monaten der öffentlichen Kritik unterbreitet werden sollte. Bei genauerer Prüfung hat sich ergeben, daß dieser Entwurf zu einer Menge unentbehrlicher Schreibweisen und Verwechslungsmöglichkeiten führt. Auch hätten bei den Verhandlungen der Regierungskonferenz am 5. Oktober insbesondere die Vertreter zweier preussischer Ministerien eine erhebliche Verunsicherung für notwendig erklärt. Infolgedessen wurde der Entwurf in den letzten Tagen des Oktobers vom Unterrichts- und vom Hauptauschuß einer wesentlichen Umgestaltung unterzogen. Einige Vertreter der Einzel-Schreibweisen erklärten bei der Schlussabstimmung, der Hauptteil des Entwurfs, das aus der Schriftführung herausfallende Zeichen für „r“, das eine Menge von Regeln und von eigenen Zeichen für die Verbindungen erfordert, sei nicht befähigt, auch lasse sich die Wirkung der vorgenommenen Änderungen ohne erneute Prüfung nicht beurteilen, daher müßten sie für ihren Entschluß eine Frist von mindestens vier Wochen beanspruchen. Darauf erklärten die Gabelsbergers Vertreter, daß sie das Werk als geschickter betrachtet und sich an weiteren Verhandlungen nicht beteiligen würden. Die bereits kurz gemeldet ist die mühselige Arbeit vieler Jahre vernichtet, und es wird sich im freien Wettbewerb entscheiden müssen, welches System die unbefristete Vorranghaftigkeit in Deutschland erlangt.

Sport und Spiel.

Fußball. In der 4. Kreis-Pokal-Runde schlug die Spielvereinigung Wiesbaden den Sportverein Worms-Simbathem mit 2:1. Die Gäste entpuppten sich als ein energetischer Gegner. Die 1. Jugend der Spielvereinigung unterlag in Kreuznach gegen 1. N.C. 02, durch den ungewohnten Sandboden und reichlich Besch. 3:0. Die 2. Jugend spielte gegen die 1. Schülermannschaft des Sports- und Turnvereins 1877 Mannheim-Waldhof 1:1 und lieferte ein Propagandaspiele in wahrstem Sinne des Wortes.

Wegfall der Radfahrer-Ausweise. Der Zwang zur Führung eines amtlichen Ausweises, verbunden mit der Unmöglichkeit der Beschaffung bei den Gemeindebehörden, wird von den Radfahrern als überflüssig und als eine Belästigung empfunden und deshalb von allen Radfahrerverbänden seit vielen Jahren bekämpft. Auf eine Anfrage aus dem Reichsamt, ob die Reichsregierung der Forderung der Radfahrer Rechnung tragen werde, antwortete der Reichsverkehrsminister, daß die Länder sich sämtlich dafür ausgesprochen haben, daß von den Radfahrern ein persönlicher Ausweis nicht mehr gefordert werden soll. Der Reichsverkehrsminister hat daher die obersten Landesbehörden, die Polizeiverordnungen, die auf Grund der von Bundesrat am 14. März 1897 angenommenen Grundzüge über den Radfahrerverkehr erlassen wurden, entsprechend zu ändern.

Der Wintersport in der Schweiz. Im Grindelwald wird am Aufbau der großen Rettenberg-Skiflungschanze eifrig gearbeitet. Ihre Hauptmerkmale sind die sehr lange Abfahrtsbahn, die ungefähre Schanzhöhe von 2 Meter, die lange flache Verwallung und die schon ansehnliche über 80 Meter lange, steil fallende Aufsprunghahn. Der Anlauf liegt in völlig flachem Gelände. Beim Großen Schweizerischen Skirennen 1923 führten an der Rettenbergchanze weit bessere Sprünge erzielt worden, als an der alten in kurzen und steilen Fichtenschanze. Samaden im Ober-Engadin bietet in landschaftlich hervorragend schöner Umgebung seinen Wintersport idealen Sportverhältnisse. Das Sportprogramm reicht im Dezember und Januar Pöbelschlag- und Schlittenrennen, Eislaufkonkurrenzen, Skiwettkämpfe, Curlingmattchen und Gymnastik vor und gipfelt in einer Großen Sportwoche, die vom 19. bis 28. Januar veranstaltet wird. In dieser Zeit gelangen die verschiedensten Wintersportarten im Pöbelschlag, Curling- und Eislauf-Sport um Ausmaß. Der Turnverein St. Moritz hat jetzt sein Ausweichprogramm für die Winterferien auf dem Gise des St. Moritzer Sees veröffentlicht. Das Programm enthält 14 Rennen. Als Termin sind Sonntag, 28. Januar, Donnerstag, 1. und Sonntag, 4. Februar 1923 festgesetzt. Die Preissumme beträgt 25 000 Franken.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berliner Börsenbericht vom 13. November. Die seit vorigen Freitag eingetretene Kurverholung am Devisenmarkt, die bei keinen Schwankungen auch heute anhält, hat den ziemlich starken Kurseinbruch zum Freitag nahezu ausgleichen helfen. Die Börsenspekulation hat sich gedrzt und läuft wieder zurück. Ihr schloß sich das Gros des Privatpublikums an. Infolgedessen setzte die Aufwärtsbewegung der Kurse mit erneuter Kraft ein. Von Kolonialpapieren fliegen Baltimore und Kanada mit 1000 bezw. 14 000 Prozent am stärksten. Ihnen folgten bei großen Umsätzen

Kolonialpapiere und Auslandsrenten. Die schwereren Papiere, wie Bochumer Guß um 5000 und Gelsenkirchener und Harpener wurden zeitweise um 11 000 Proz. höher bezahlt. Von heimischen Renten waren neben der Kriegsanleihe die alten Reichsanleihen mit Ausnahme der 3proz. ganz erheblich gestiegen, wie sich auch Kaufkraft für die Anleihen der Länder und Städte und Industrieobligationen bei überwiegend kräftiger Kursbesserung zeigte. Die unerwartete Diskontenerhöhung der Reichsbank machte keinen besonderen Eindruck, trug aber schließlich zu einem leichten Nachgeben der Kurse von dem höchsten Tagesstand bei, ohne daß jedoch dadurch die feste Grundstimmung irgendwie beeinträchtigt wurde.

Berlin, 13. November 1922.

Table with 4 columns: V.K., L.K., V.K., L.K. and various stock market listings including Kruganleihe, Reichsanleihe, etc.

Berlin, 13. November 1922.

Table with 4 columns: 11. November 1922, 13. November 1922, Gold, Devisenmarkt. Listings for various countries like Holland, Buenos Aires, etc.

Reichsbankausweis vom 7. November.

Die der Ausweis der Reichsbank vom 7. ds. Mts. zeigt, daß sich die Anspruchsannahme der Bank in der ersten Novemberwoche, wenn sie auch hinter den Ansprüchen während der letzten Oktoberwoche zurückblieb, in außerordentlichem Umfange tat. Die gesamte Kapitalanlage liegt um 62,4 Milliarden Mark auf 64,9 Milliarden Mark. Die Bank hat die Deckung allein erhöhte sich um 59 Milliarden Mark auf 67,4 Milliarden Mark, und zwar in den Wechselanlagen um 24,7 Milliarden Mark und in den Schatzanweisungsbeständen um 14,2 Milliarden Mark. Nach wie vor wurden die Gegenwerte der beanspruchten Kreditbeträge größtenteils in Zahlungsmitteln der Bank entzogen. Den privaten und öffentlichen Guthaben der Bank floßen 0,9 Milliarden Mark neu zu, so daß sich die Bestände der fremden Gelder am 7. ds. Mts. auf 150,6 Milliarden Mark stellten.

Der Neubedarf an Banknoten, den die Bank in der Berichtwoche zu befriedigen hatte, erreichte 47,6 Milliarden Mark, die gesamte Banknotenumlaufl ist damit auf 517 Milliarden Mark angewachsen. Der Umlauf an Darlehensklassen schied sich in der gleichen Zeit um 55,9 Milliarden Mark zurück und belief sich am 7. ds. Mts. auf 14 Milliarden Mark.

Die Darlehensklassen wurden ebenfalls beträchtlich im Anspruch genommen, ihre Darlehensbestände hoben sich um 8 Milliarden Mark auf 68,2 Milliarden Mark. Die Reichsbank hat den dieser Zunahme entsprechenden Betrag an Darlehensklassen Scheinen von den Darlehensklassen zu übernehmen; demgemäß vermehrte sich der Bestand der Bank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr zurückgekauften Summe um 49,1 Milliarden Mark.

Berlin, 13. Nov. Der Wechselzinsfuß der Reichsbank heute von 8 auf 10 Proz. und der Lombardzinsfuß von 9 auf 10 Prozent erhöht worden.

Produktenmärkte.

Berliner Produktenbericht vom 13. November. Im Produktenverkehr erschwerte die Geldknappheit nach wie vor das Geschäft, sodass sich der Verkehr bei vorwiegend zurückhaltender heute wieder in engen Grenzen hielt. An Weizen und Gerste bleibt das Angebot gering, wogegen sich in Roggen etwas mehr Angebot zeigte. Auswärts werden für Roggen teilweise höhere Preise als in Berlin bezahlt. An Getreide lag Nachfrage besonders aus dem westlichen Industriegebiet vor. An Mais und Getreide Angebot und zweiter Hand vor. Für Futtermittel bleibt keine Nachfrage. Hülsenfrüchte bleiben dauernd knapp.

Mannheimer Produktenbörse. In der Produktenbörse wurde die Stimmung unentschieden und zurückhaltend. Ausländische Getreide bedarf höhere Preise. Verlangt wurden für Weizen 20 bis 29 500 M., für deutsche Getreide 27 000-28 000 M., für Mais 25 000-27 000 M., für Hafer 31 000-33 000 M., für Gerste der zweiten Hand 22 000-23 500 M., je 100 Kg. haufrei Weizen heim. Die Hülsenfruchtpreise lauten für Weizenmehl 20 bis 21 auf 21 000 M., für Roggenmehl auf 20 000 M., für Futtergerste auf 21 000 M. und für Kleie auf 16 000 M. die 100 Kg. mit 2 ab Maß.

In der Kolonialwarenabteilung kostete Kaffee Superior 4080 M., gemahlen 4440-4700 M., Lakao hochgradig 1800 M., Tee-China, Mittel, 7000-7500 M., Zucker, weißer, 1000 M., Reis Burma II 500 M. per Riko verzollt ab Mannheim netto Kasse.

Responsible for content: Otto Lorenz. Address: Berliner Börsenbericht vom 13. November. Die seit vorigen Freitag eingetretene Kurverholung am Devisenmarkt, die bei keinen Schwankungen auch heute anhält, hat den ziemlich starken Kurseinbruch zum Freitag nahezu ausgleichen helfen. Die Börsenspekulation hat sich gedrzt und läuft wieder zurück. Ihr schloß sich das Gros des Privatpublikums an. Infolgedessen setzte die Aufwärtsbewegung der Kurse mit erneuter Kraft ein. Von Kolonialpapieren fliegen Baltimore und Kanada mit 1000 bezw. 14 000 Prozent am stärksten. Ihnen folgten bei großen Umsätzen

Aus dem Reiche der Frau.

Wie sollen Bilderbücher beschaffen sein.

Trotz der immer wieder beobachteten Freude der Kinder an... Bilderbüchern in kein inmaliges Verhältnis. Das war schon am Ge...

fast. Jeden Abend massiert sie sich das Gesicht mit reinem, durch...

männliche Erfahrungsworene eintraten. Die Aufzählung weiblicher...

Frauen im amerikanischen Buchhandel. Während in Deutsch...

Ungünstige Entlohnung nach Holland ausgewanderte deutscher...

Für Haus und Küche.

Wachstumsbedenken und Wandlöhner wie neu zu erhalten. Beim...

Korallische Apfelsauce ohne Öl. 1/2 Pfund Mehl verauricht...

Frauenrundsicht.

Weibliche Geschworenen.

In der Frage der weiblichen Geschworenen, die in Deutschland...

Zitronensaft als Schönheitsmittel.

Eine bekannte Pariser Schönheit, die, obgleich Mutter eines...

Gesetzlich darf

in MAGGI's Originalflaschen nichts anderes als MAGGI's Würze...



Geschäftshaus in Hannover, Kurhaus (Logierhaus) in Marienbad...

Grundstücksmarkt. Neueres Haus...

Möbl. Wohnung. gesucht in besserer Lage...

Miet-Gesuche. Zimmer...

Hiesige Grossbank sucht 2 brave Laufjungen...

Offene Stellen. Gehehilfen...

Geldmarkt. Geld sofort...

Jüngeres Mädchen...

Tiermarkt. Suche...

Lehrmädchen...

Kauf-Gesuche. Futtermittel...

Zahle Valutapreise für Juwelen, Höchstzahlender für Platin...

Zahngelbisse in Edelmetall und solche in Kautschuk gefasste...

Ein Paar gut erhalt. Skier zu kaufen gesucht...

Ein gut erhaltener Gasheizofen mit Abzugsrohr...

1 P. getr. Reitstiefel weicher Schaft...

Freiswert zu verkaufen. Dach, Gabelsloque...

2 einschl. Betten mit Sprungbalm...

1 Sofa, mod. u. Kissen...

Torten-Scheiben Pappteller liefert preiswert...

PAPIER Gross-Handlung Karl Wilhelm TREFZ...

Kolläden Isolieren und Kollatwände repariert...

Bucheckern werden jetzt 3 Schlägen...

Gesichts-Ausschlag Mittel, Flechte...

Ehevermittlung f. all. Stände...

Strickjachen Jumpers Maschinen u. Hand...

Reinh. Schwörer in Eichen, Kirschbaum...

Reinh. Schwörer in Eichen, Kirschbaum...

Verlobungs- Vermählungs- Geburts- Todes- Anzeigen...

Wiesbadener Neuesten Nachrichten...

Repariere Spangen Dette...

Dr. Rühl Steuerfachbüro...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Seltener Gelegenheitskauf! Moderner, eleganter...

Wiesbadener Straßenbahnen. Mit einem neuen Abschnitt...

Erhöhung von Gebühren des städt. Elektrizitätswerkes...

Die Verordnung des Magistrats zur Ausführung...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

Sonnberg :: Bekanntmachungen...

**Henko** Weiche mit  
**Henko** die Wäsche ein!  
 „Henko“ Henkel's Wasch- und Bleich-  
 Soda, zum Einweichen der Wäsche  
 und für den Hausputz. Alleinige Hersteller:  
 Dr. Henkel & Cie., Düsseldorf.

**Staatstheater in Wiesbaden.**  
**Großes Haus:**  
 Dienstag, den 14. November 1922. Anfang 7 Uhr.  
 2. Symphoniekonzert d. Staatstheater-Orchesters.  
 Dirigent: Otto Klemperer.  
 Rechte Symphonie (zum ersten Male) von Gaj. Wagner.  
 Jede gegen 9 Uhr.  
 — Mittwoch, Anfang 7 Uhr: Die Fledermaus. Abonnement C. —  
 Donnerstag, 7.30 Uhr: Die Fledermaus. Abonnement A. —  
 Freitag, 6.30 Uhr: Maria Stuart. Abonnement D. —  
 Samstag, 7 Uhr: Die weiße Dame. Abonnement B. —  
 Sonntag, 8.30 Uhr: Choron. Aufgehobenes Abonnement.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
 Dienstag, den 14. November 1922.  
 4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ab.-Konzert.  
 E. K. Kurorch. Leitung: Herr Hermann Bremer.  
 1. Ouvertüre zu „Lurche“ von Wagner. — 2. Ein  
 Festlied von G. Schubert. — 3. 2. norwegische Rhapsodie  
 von S. G. Erlandsson. — 4. Abendlied von Dorn. — 5. Ein  
 Abenteurer Märchen, Ouvertüre von Reinecke. — 6. Walzer  
 aus „Donnerstagen“ von Tschaiwsky. — 7. Fantasie aus  
 „Samson und Dalila“ von Saint-Saens.  
 8-9.30 Uhr. Abend-Konzert. Ab.-Konzert.  
 E. K. Kurorch. Leitung: Herr Hermann Bremer.  
 1. Ouvertüre zu „Der Fliegende Holländer“ von Wagner.  
 2. Konzert für Klavier mit Orchester, Op. 10, Nr. 1  
 von Chopin. — 3. Die Wälder, symphonische Dichtung von  
 Smetana. — 4. 2. ungarische Rhapsodie von Liszt.

**Walhalla**  
**Gee Parry**  
 in  
**Die Tochter**  
**des Wucherers.**  
 Tragödie einer Ehe  
 in 6 Akten.  
 —  
**Professor**  
**Rehbein**  
**hilft aus.**  
 Schwank in 3 Akten  
 mit  
 Leo Peukert.  
 — Anfang 4 Uhr. —

**Neu eröffnet!**  
**Wechselstube**  
 der  
**Rheinischen Privatbank**  
**Wiesbaden**  
 Kirchgasse 51. Telefon 2564.  
 (5124)

**Staatstheater in Wiesbaden**  
**Kleines Haus (Residenztheater):**  
 Dienstag, 14. Nov., Anfang 7 Uhr. (6. Vorh.) Nummer 1  
 Gerhart Hauptmann-Geleit.  
**Hühmann Henschel.**  
 Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.  
 Hühmann Henschel . . . . . August Rother  
 Frau Henschel . . . . . Amalie Landt  
 Hanna Schäl (Später Frau Henschel) Thilo Gummel  
 Bertha . . . . . Maria Keller  
 Peterhändler Walter . . . . . Dr. Paul Gerhards  
 Siebenhaar . . . . . Gustav Schwab  
 Karichen . . . . . Margarete Schatz  
 Hermann . . . . . Max Andriano  
 Frau Hermann . . . . . M. Doppelbauer  
 Franziska Hermann . . . . . Gertha Benzner  
 Danke . . . . . Walter Jollin  
 Frau . . . . . Gustav Albert  
 Georg . . . . . Bernhard Herrmann  
 Nabil . . . . . Hans Bernhöft  
 Meier Hildebrand . . . . . Guido Herrmann  
 Theresi Brunner . . . . . Hans Rodius  
 Feuerwehrmann . . . . . Heinrich Westrauf  
 Jede etwa 9.45 Uhr.  
 Mittwoch, Anfang 7 Uhr: Die Kaiten. Aufgehoben  
 Ab. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr: Donnerstags. Aufgehoben  
 Ab. — Freitag, 7 Uhr: Das Dreimäderlhaus. Aufgehoben Ab.  
 — Samstag, nachm. 3 Uhr: Donnerstags. Aufgehoben Ab.  
 — Sonntag, 7 Uhr: Die Kaiten. Stamme 4. — Sonntag  
 nachm. 3 Uhr: Donnerstags. Aufg. Ab. — Sonntag 7 Uhr  
 Der kleine Heinrich. Aufgehobenes Abonnement.

**BREMEN**  
  
**AMERIKA**  
**OSTASIEN AUSTRALIEN**  
 Regelmäßiger Per- u. Frachtverkehr  
 mit eigenen Dampfern. Ankerpunkt vorzügliche Unter-  
 bringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen  
 Reisegepäck-Versicherung  
 Nähere Auskunft durch  
**NORDDEUTSCHER**  
**LLOYD**  
 + BREMEN +  
 und seine Vertretungen:  
 In Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glöcklich,  
 Wilhelmstrasse 56.  
 In Lg.-Schwalbach: Georg Besler, Brunnenstr. 51.  
 In Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhop & Co.  
 G. m. b. H., Kaiserstrasse 7.  
 In Bingen: Josef Adolf Schmitt, Rathausstr. 22.

**Kinephon**  
 Taunusstrasse 1.  
**Die Dame**  
 und ihr Friseur.  
 Filmspiel in 5 Akten  
 von Heinz Ullstein.  
 —  
**Der Shimmy-Affe**  
 (Der Affe als Lebens-  
 retter). Amerikan.  
 Grotteske in 2 Akten.  
 Wechsel. nachm. 8.15 Uhr. Freitag 3 Uhr.  
 —  
**Wo**  
 gehe ich heute hin?  
**Simplicissimus**  
 Internat. Cabaret  
 Wiesbaden  
 Webergasse 37  
 Tel. 1028.

**Ankauf!**  **Verkauf!**  
 Langgasse 14, Eingang  
 Schützenhofstrasse 1, l.  
 Telefon 3288.  
 Geöffnet täglich von  
 10-1 und 3-7 Uhr.  
 Abteilung Raumkunst.  
**Antiquitäten u. Kunstgegenstände.**  
 14958

**Warten Sie nicht**  
**mit dem Einkauf**  
**Ihrer Garderobe!**  
 Heute noch  
 finden Sie bei mir ele-  
 gante Schlupfer u. 8800, A  
 an, Hebräischer u. 6800, A  
 an, sowie Samminäntel,  
 Saffo-Ans., Smolins,  
 Bräcke, Gehörte befond.  
 preiswert.  
**A. Rohr,**  
 14 Römerberg 14, Pab.

**Hans Werner**  
 Die Geburt eines gesunden  
**Jungen**  
 zeigen in dankbarer Freude an  
**M. Jsrael und Frau**  
 Math., geb. Weis  
 z. Zt. Rotes Kreuz. [5222]

**Verein für volksverständl.**  
**Gesundheitspflege.**  
 Freitag, 17. November d. Ja.,  
 abends 8 Uhr,  
 Festsaal Lyzeum I (Markt):  
**Vortrag**  
 Dr. med. Silber-  
 Frankfurt a. M.  
 über  
**„Ernährungsnot der Gegenwart“.**  
 Eintritt M. 5.—, Vereinsmitgl. M. 2.— (Ausweis).

**Geschlechtsleidende!**  
 Heilung ohne Quacksalb, ohne giftige Ein-  
 spritzung, ohne Berührung, aufkl. Brochüre  
 m. aus. freiwil. Dankobersch. über 1) Her-  
 schweilchen (Anzahl), 2) Syphilis, 3) Mann-  
 schwäche, 4) Weiblich. krankenlos in versch. St.  
 Heilungsmittel ohne Aufbruch, gegen Blasen-  
 entzündung von Mk. 18.— für Porto etc.  
 Leiden genau angeben!  
 Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.,  
 Sommerfeld 115 N.-L.

**Neu! Für Hotels! Neu!**  
**Versilbern, Vernickeln**  
**Vermessingen.**  
 Einzige Spezialanstalt am Platze.  
 Eigene Reparaturwerkstätte.  
**Georg Stützel**  
 Wiesbaden Neugasse 15.

Haben Sie  
**Fußschmerzen, Gehbeschwerden**  
**oder Belastungsstörungen**  
 dann lassen Sie sich Fußstützen „System  
 Duchs“ nach Gipsabdruck anfertigen.  
 In jedem Schuh zu tragen.  
 Zahlreiche Anerkennungen.  
 Man wende sich vertrauensvoll an:  
**Fr. Fuchs, Wiesbaden, Langgasse 10,**  
 Eingang Gummiwarengeschäft (behr. Kirchhöfer).  
 Sprechzeit 11-1, 3-6 Uhr.

**Klubsessel**  
 In bestem Rindleder, Cord u. Gobelin.  
 Lieferung direkt ab  
 Spezialfabrik feiner Sitzmöbel  
**Berg & Co., Bismarckring 19.**

  
 Dich seh ich oft,  
 Wer bist denn du?  
 Ich bin der rote  
 Erdalfrosch  
 Und pflege Deine  
 Schuh!  
**Erdal**  
 Marke Roffrosch - Schuhpaste  
 Wagner & Mertz A.-G. Mainz

**Münchener Zeitung**  
 Mit den Wochenschriften:  
**Die Propyläen**  
**und Bayerische Heimat**  
 Vielanlasslich:  
 München 2 B3.  
 Höchste  
 Platzaufgabe  
 Bevorzugt für alle  
 Familien-Anzeigen  
 Zweckmäßiges Werbemittel für Handel u. Industrie  
 Weitere Beilagen: „Der Markensammler“  
 und „Aus dem Rechtsleben“.

**Nach New-York!**  
 Nächste Abfahrten:  
**American-Line, ab Hamburg:**

|               |              |            |
|---------------|--------------|------------|
| 25. Nov. 1922 | Dampfer      | „Ronnalia“ |
| 2. Dez. 1922  | „Rinnelabba“ |            |
| 16. Dez. 1922 | „Ronduria“   |            |
| 30. Dez. 1922 | „Ronnalia“   |            |
| 6. Jan. 1923  | „Rinnelabba“ |            |

**Holland-Amerika-Line, ab Rotterdam:**

|               |             |
|---------------|-------------|
| 22. Nov. 1922 | „Rotterdam“ |
| 6. Dez. 1922  | „Randam“    |
| 20. Dez. 1922 | „Noordam“   |
| 29. Dez. 1922 | „Volendam“  |

**Red-Star-Line, ab Antwerpen:**

|               |           |
|---------------|-----------|
| 23. Nov. 1922 | „Capland“ |
| 30. Nov. 1922 | „Gooland“ |
| 14. Dez. 1922 | „Zeeland“ |

**White-Star-Line, ab Liverpool:**

|               |            |
|---------------|------------|
| 23. Nov. 1922 | „Abriatic“ |
| 2. Dez. 1922  | „Celtic“   |
| 9. Dez. 1922  | „Paltic“   |
| 15. Dez. 1922 | „Gedric“   |

**White-Star-Line, ab Southampton:**

|               |           |
|---------------|-----------|
| 22. Nov. 1922 | „Clumpic“ |
| 29. Nov. 1922 | „Domeric“ |
| 6. Dez. 1922  | „Raitic“  |
| 13. Dez. 1922 | „Clumpic“ |
| 27. Dez. 1922 | „Raitic“  |

Plätze und Kabinen-Reservierung durch  
**General-Agentur Born & Schottenfels**  
 Wiesbaden, Hotel Kaiserhof.  
 Telegramm-Adresse: Reichen. Tel. 690/90 u. 290.

**Mobiliar-**  
**Versteigerung.**  
 Morgen Mittwoch, den 15. November,  
 vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, verleihere ich  
 folgende Aufträge in meinem Versteigerungslokale  
**22 Wellrichstr. 22**  
 nachverzeichnete auf erhaltene Mobilfargegenstände  
 als:  
 1. **1 moderne, eleg. Mahagoni-**  
**Schlafzimmer-Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Spiegel, 2  
 Nachtkommode mit Marmor und Spiegel, 2  
 2. **1 moderne, sehr gute Küchen-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: Küchenschrank mit Aufsatz, 2  
 3. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 4. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 5. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 6. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 7. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 8. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 9. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 10. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 11. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 12. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 13. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 14. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 15. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 16. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 17. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 18. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 19. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 20. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 21. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 22. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 23. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 24. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 25. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 26. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 27. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 28. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 29. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 30. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 31. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 32. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 33. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 34. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 35. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 36. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 37. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 38. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 39. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 40. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 41. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 42. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 43. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 44. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 45. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 46. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 47. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 48. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 49. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 50. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 51. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 52. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 53. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 54. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 55. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 56. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 57. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 58. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 59. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 60. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 61. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 62. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 63. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 64. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 65. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 66. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 67. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 68. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 69. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 70. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 71. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 72. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 73. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 74. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 75. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 76. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 77. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 78. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 79. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 80. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 81. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 82. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 83. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 84. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 85. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 86. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 87. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 88. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 89. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 90. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 91. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 92. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 93. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 94. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 95. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 96. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 97. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 98. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 99. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 100. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 101. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 102. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 103. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 104. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 105. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtkommode  
 mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,  
 106. **1 moderne, sehr gute Bett-**  
**Einrichtung,**  
 bestehend aus: 2 Betten, 2 Stühle, 2 Nachtk